

Rudolf Steiner: „Anstatt das Kind zu gewöhnen an Autorität, die für das Kind zwischen dem 7. und 14. Jahr die Quelle der Wahrheit sein soll, bringt man es dazu, das Kind frühreif zu machen im Urteilen. Während das Kind dieses Lebensalters fühlen soll: Ich muß das glauben, was die verehrte Autorität sagt –, vernachlässigt man, daß das Kind nötig hat, Eltern und Lehrer zu haben, zu denen es aufschaut mit inniger Verehrung und von denen es Wahrheit annimmt aus dem Gefühl selbstverständlicher Autorität.“ GA 118, 30. 1. 1910, S. 58, Ausgabe 1984

Herwig Duschek, 12. 5. 2014

[www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu)  
[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1459. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geistesgeschichte der Musik (244)

(Ich schließe an Art. 1458 an.)

Richard Wagner – „Parsifal“ – 2. Aufzug, Klingsors Zauberschloß – Klingsor beschwört Kundry

(Es ist nicht „Wurst“, welche Idole den Kindern vorgesetzt werden: zu Tom Neuwirth alias *Conchita Wurst* – siehe S. 3-6)



(ab 0:00<sup>1</sup>, Klingsor:<sup>2</sup>)  
 „Die Zeit ist da. –  
 Schon lockt mein Zauberschloß  
 den Toren,  
 den, kindisch jauchzend,  
 fern ich nahen seh'. –  
 Im Todesschlafe  
 hält der Fluch sie fest,  
 der ich den Krampf zu lösen weiß.  
 – Auf denn! An's Werk!  
 Herauf! Herauf! Zu mir!  
 Dein Meister ruft dich  
 Namenlose:  
 Urteufelin, Höllenrose!  
 Herodias warst du, und was noch?  
 Gundryggia dort, Kundry hier:  
 Hierher! Hierher denn! Kundry!  
 Dein Meister ruft: herauf!“

(In dem bläulichen Lichte steigt Kundrys Gestalt herauf. Sie scheint schlafend. – Kundrys Gestalt macht die Bewegung einer Erwachenden. – Sie stößt einen gräßlichen Schrei aus.)

(Klingsor:) „Erwachst du? Ha!  
 Meinem Banne wieder  
 verfielst heut' du zur rechten Zeit.“

<sup>1</sup> [http://www.youtube.com/watch?v=Ii6o-SLrdLo&list=PLEGKOC7mvop\\_A6suus\\_L-E8Ma8X2g4duX](http://www.youtube.com/watch?v=Ii6o-SLrdLo&list=PLEGKOC7mvop_A6suus_L-E8Ma8X2g4duX) 14

<sup>2</sup> <http://www.richard-wagner-werkstatt.com/texte/?W=Parsifal/>

*(Kundry läßt ein Klagegeheul, von größter Heftigkeit bis zu bangem Wimmern sich abstuft, vernehmen.)*

(Klingsor:)

„Sag', wo triebst du dich wieder umher?  
Pfui! Dort bei dem Rittergesipp',  
wo wie ein Vieh du dich halten läßt?  
Gefällt dir's bei mir nicht besser?  
Als ihren Meister du mir gefangen –  
haha – den reinen Hüter des Grales –  
was jagte dich da wieder fort?“



(Kundry:)

Ach! – Ach!  
Tiefe Nacht! –  
Wahnsinn! – Oh! – Wut! –  
Ach! – Jammer! –  
Schlaf – Schlaf-  
tiefer Schlaf! – Tod!

(Klingsor:)

„Da weckte dich ein anderer?  
He?“

(Kundry:)

„Ja! – Mein Fluch! –  
Oh! – Sehnen – Sehnen!“ –

(Klingsor:)

„Haha! -  
dort nach den keuschen Rittern?“

(Kundry:)

„Da – da – dient' ich.“

(Klingsor:)

„Ja, ja! – den Schaden zu vergüten,  
den du ihnen bösllich gebracht?  
Sie helfen dir nicht:  
feil sind sie alle,  
biet' ich den rechten Preis;  
der festeste fällt,  
sinkt er dir in die Arme;  
und so verfällt er dem Spear,  
den ihrem Meister selbst  
ich entwandt. –  
Den Gefährlichsten gilt's nun heut'zu besteh'n:  
ihn schirmt der Torheit Schild.

(Fortsetzung folgt.)

**Es ist nicht „Wurst“, welche Idole den Kindern vorgesetzt werden: zu Tom Neuwirth alias *Conchita Wurst***

Die Welt existiert vielfach in der Polarität: Himmel und Erde, Tag und Nacht, Oben und Unten, Gut und Böse, Rechts und Links, Vorne und Hinten, Wachen und Schlafen, Frau und Mann, Mutter und Vater. Das gibt den Menschen die Orientierung und innere Stabilität – und für Kinder ist es grundsätzlich wichtig, sich in diese Ordnung hineinzuleben, um sich nicht zu verlieren.

Bekanntlich leben wir (– und dies ist symptomatisch für unsere, im Absterben begriffene Zivilisation<sup>3</sup> –) in der wohl kinderfeindlichsten Gesellschaft, die es je gegeben hat.

Die ständige Propagierung der Homosexualität – wobei homosexuelle Menschen gerade mal ca. 1% der Bevölkerung ausmachen<sup>4</sup> – dient dazu, die heranwachsenden Menschen in einer Zeit, in der es gerade darum geht, „den Kopf über das Wasser<sup>5</sup> zu halten“, orientierungslos zu machen. Und die Propagierung dient dazu, das traditionelle Familienmodell zu zerstören und das Falsch-Bild zu vermitteln, daß in erster Linie der Staat die Familie sei<sup>6</sup> (deshalb auch die „Kitas“).

Zum Verständnis für den von den Logen-„Brüdern“ lancierten homosexuellen Tom Neuwirth als „Gewinner“ des Eurovision Song Contest 2014 (und damit Idol) sei erst einmal auf folgende Tatsache hingewiesen:

- ein Mann (Tom Neuwirth) tritt als Frau (*Conchita Wurst*) auf und macht damit (im Bild) die Frau überflüssig. Nun muss man berücksichtigen, dass es sich (– so Rudolf Steiner<sup>7</sup> –) ... in der (links-okkulten) Freimaurerei in einer gewissen Beziehung um eine Gegnerschaft gegen die Frauenwelt handelt. Die Logen-„Brüder“ wollen das Weibliche in gewisser Weise auslöschen. Sie führen (u.a. mit Hilfe des Katholizismus-Jesuitismus) einen Krieg gegen die Frau.<sup>8</sup>



Mit den Begriffen „Vielfalt“ und „Toleranz“ werben die staatlichen Fernseh-Nachrichten<sup>9</sup> für den homosexuellen Eurovisions-„Gewinner“ (s.u., s.o.). Dabei ist ja die Verbindung zwischen Frau und Mann (– auch auf seelischer Ebene<sup>10</sup> –) die Voraussetzung für die Vielfalt menschlichen Lebens.<sup>11</sup> Und: In der Homosexuellen-Szene ist gerade oft genug wenig Toleranz gegenüber Andersdenkenden zu erleben.<sup>12</sup>

<sup>3</sup> <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/> (unter Begriff: *Dritter Weltkrieg (Zivilisationsuntergang)*)

<sup>4</sup> Siehe Artikel 1391 (S. 4)

<sup>5</sup> „Sündflut der Lügen“

<sup>6</sup> Vgl. Artikel 55 (S. 1/2)

<sup>7</sup> GA 93, 23. 10. 1905 (10 Uhr), S. 215, Ausgabe 1982

<sup>8</sup> Siehe Artikel 55 (S. 1/2), 57 (S. 2), 368 (S. 1/2)

<sup>9</sup> Vom 11. 5. 2014 (ZDF, 19:00 und ARD 20:00)

<sup>10</sup> Sehr viele Kulturleistungen wären ohne das harmonische Zusammenwirken von Mann und Frau gar nicht denkbar.

(Tagesschau:<sup>13</sup>) Nicht nur ein Sieg für Österreich, sondern auch ein Sieg für Vielfalt und Toleranz – so werten viele den Triumph der Travestiekünstlerin „Conchita Wurst“ beim diesjährigen „Eurovision Song Contest 2014“. Ihre Fans bereiteten der bärtigen Drag-Queen<sup>14</sup> in Wien einen begeisterten Empfang. In Kopenhagen hatte sie mit der Ballade „Rise like a Phoenix“ gewonnen. Als mindesten genauso wichtig wie ihr Song galt ihre politische Botschaft ... Für ihre Erscheinung war sie in den vergangenen Wochen vor allem aus Osteuropa vehement angefeindet worden. Unter anderem aus Russland gab es Drohungen, das eigene Lied zurückzuziehen, sollte die Travestiekünstlerin auftreten.



## Conchita Wurst - Rise Like a Phoenix (Austria) 2014 LIVE Euro...

Der „Gewinner“-Song Rise Like a Phoenix<sup>15</sup> von „Conchita Wurst“ (Tom Neuwirth) – man berücksichtige daß „Conchita“ ... eine Verniedlichungsform von (der) Vagina ist<sup>16</sup> und „Wurst“ in diesem Zusammenhang entsprechend Phallus bedeuten dürfte – beginnt mit der „Lichtinstallation eines Sexualaktes“.

<sup>11</sup> Rudolf Steiner: *Die Ehe ist ein Dualismus. Alles in der Welt sucht unsere Zeit zu Unrecht auf das Sexuelle zurückzuführen. In das Gebiet der Ehe spielt ein großer Weltengegensatz hinein: Der Mann hat einen weiblichen Ätherleib und die Frau einen männlichen Ätherleib. Der Geist, das Seelische beim Mann ist mehr weiblich, und umgekehrt. Unsere Seele strebt zu dem Höchsten. Der Mann wird daher dieses Höchste vergleichen mit dem Weiblichen, weil seine Seele weiblich ist. Das Äußere, der Leib, wird nur das äußere Symbol, ist nur ein Gleichnis. «Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis.» «Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan.»*

GA 95, 2. 9. 1906 (Notizen), S. 154, Ausgabe 1990

<sup>12</sup> Z.B. auf youtube.com: [http://www.youtube.com/watch?v=eP\\_QASnFsEU](http://www.youtube.com/watch?v=eP_QASnFsEU)

Auch zweite Demo in Stuttgart gegen den Bildungsplan 2015a...

<sup>13</sup> <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video1393238.html> (11. 5. 2014, 20:19)

<sup>14</sup> Eine Drag Queen ist ein Mann, der in künstlerischer (?) oder humoristischer (?) Praktizierung von Travestie durch Aussehen und Verhalten eine Frau darstellt. Wenn eine Frau das Verhalten eines Mannes in künstlerischer Art präsentiert, ist sie ein Drag King ... Drag Queens sind vornehmlich in der Schwulenszene der Großstädte zu finden, in der sie als lokale Prominenz angesehen werden.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Drag\\_Queen](http://de.wikipedia.org/wiki/Drag_Queen)

<sup>15</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=SaolVEJEjV4>

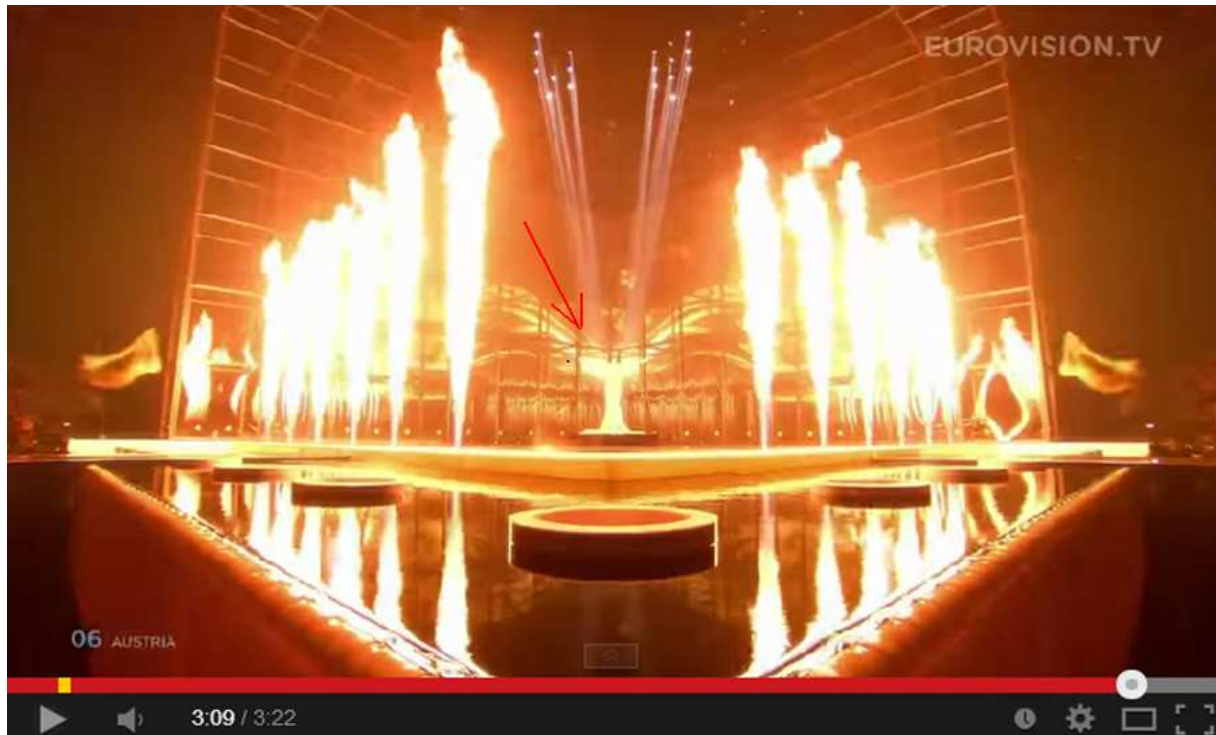
<sup>16</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=MjjUyPOS08g> (ab 00:31)

TV -17.09.2013 - ORF1 (AUT) - Willkommen Österreich (show...

Es ist kein „Zufall“, daß mit dem Song-Titel *Rise Like a Phoenix* (dt: „Auferstehen wie ein Phönix“)<sup>17</sup> ein Falsch-Bild des mythologischen Vogel Phönix ins Bewusstsein programmiert werden soll. Denn der Vogel Phönix ist das Bild des Ichs, bzw. des unsterblichen Teils der Menschenseele.<sup>18</sup>

Dieser Geist des Menschen kann aber gerade durch das sehr extreme Ausleben der Sexualität – wie es durchaus (u.a.) in der Homosexuellen-Szene vorkommt – gewissermaßen getötet werden.<sup>19</sup> Es ist deutlich, dass die Logen-„Brüder“ mit der von ihnen lancierten Sexualisierung der Gesellschaft und der ständigen Propagierung der Homosexualität das Geistige in einzelnen Menschen vernichten wollen.

Im christlichen Kontext steht der Vogel Phönix für die Auferstehung Christi (Geist der Menschheit). Es braucht einen daher auch nicht zu wundern, daß Tom Neuwirth gegen Ende seines Songs wie der „Auferstandene“ (s.u.) erscheint (ich wurde darauf hingewiesen, dass Tom Neuwirth mit seinem Bart und den langen Haaren als Pseudo-„Jesus“ auftritt).



Das Bild vom Mann-Weib Tom Neuwirth/„Conchita Wurst“ beinhaltet auch den „Selbstzeugungs“-Aspekt in den Logen-„Brüder“-Kreisen<sup>20</sup> – im Zusammenhang mit der gleichzeitig beabsichtigten Auslöschung des Weiblichen (s.o.).

Tom Neuwirth/„Conchita Wurst“ erscheint zudem als ein „pseudo-androgynes Wesen“. Damit soll das Bild vom zukünftigen androgynen Menschen ins Materielle verzerrt werden.

In alten Zeiten war der Mensch androgyn (männlich-weiblich). Es handelte sich um den paradiesischen Urmenschen. Mit Paradies war ... kein irdischer Garten gemeint, denn im Paradieseszustand lebte der Mensch

<sup>17</sup> <http://lyricstranslate.com/de/rise-phoenix-auferstehen-wie-ein-ph%C3%B6nix.html>

<sup>18</sup> Siehe Rudolf Steiner, GA 283, 7. 2. 1921, S. 99, Ausgabe 1989

<sup>19</sup> Rudolf Steiner: *Wer unbefangen die Weltgeschehnisse betrachtet, der sieht, wie die Sexualität im Menschen imstande ist, ihn (den Menschen) als Geist zu verraten, ihn (als Geist) zu töten.* GA 96, 1.4. 1907, S. 294, Ausgabe 1986

<sup>20</sup> Vgl.: *Das männliche Geschlecht kennt nicht nur eine profane Geburt, sondern auch eine sakrale: Die sakrale Geburt wird dabei zur wesentlichen und damit das „Bewußtsein einer männlichen Selbstzeugung“ bzw. die „Vorstellung einer rein homosexuellen Vergesellschaftung“ etabliert. Diese Perspektive der Reproduktion gesellschaftlichen und kulturellen Lebens bestimmt die soziale Organisation des Geschlechtsverhältnisses und damit die gesamtgesellschaftliche Politik. „Aber dieses Fundament wird unbewußt gehalten“ (Becker-Schmidt 1992).* [http://evakreisky.at/2007/zuerrichmann/vo\\_21\\_Mai-07.pdf](http://evakreisky.at/2007/zuerrichmann/vo_21_Mai-07.pdf)

noch als Wärme-Luft-Mensch im Umkreis der Erde. Erst durch die Folgen des (sogenannten) Sündenfalls wurde er in das flüssige und in das neu gebildete  feste Erdenelement herab versetzt.<sup>21</sup>  
 Bis in die Mitte der lemurischen Zeit<sup>22</sup> (also bis zum sogenannten „Sündenfall“) erfolgte die Fortpflanzung ungeschlechtlich durch eine Art von Selbstbefruchtung (vgl.o.).<sup>23</sup>

Mit der Verirdischung des Menschen und der damit verbundenen Geschlechtertrennung begann der Weg des Menschen durch die Inkarnationen. Die Inkarnationen als Frau und Mann wechseln sich i.d.R. ab. Ist man als Frau inkarniert, so hat man einen männlichen Ätherleib – als Mann hat man einen weiblichen Ätherleib (s.o.).

Rudolf Steiner:<sup>24</sup> *Die Reinkarnation hat in der lemurischen Zeit angefangen und wird im Beginne der sechsten (sogenannten „Wurzel“-)Rasse<sup>25</sup> auch wiederum aufhören. Es ist nur eine gewisse Zeitspanne in der irdischen Entwicklung, innerhalb welcher der Mensch sich wiederverkörpert. Vorausgegangen war ein überaus geistiger Zustand, der keine Wiederverkörperung nötig machte, und folgen wird wiederum ein geistiger Zustand, der auch keine Wiederverkörperung bedingt.*

Ich fasse zusammen: Tom Neuwirth ist nur ein williger „Hans-Wurst“ der Logen-„Brüder“. Mal wieder soll nach deren Willen ein Österreicher mit einem spezifischen Bart „Geschichte schreiben“ ...  
 Natürlich werden die „Brüder“ des Ostens – und das ist beabsichtigt – mit dem Finger auf den Westen zeigen und ihren Völkern sagen: „Seht her, wie verkommen der Westen ist. Bei uns aber gibt es noch Werte“.

## Spenden?

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf Spenden angewiesen<sup>26</sup>.

<sup>21</sup> <http://anthrowiki.at/Paradies>

<sup>22</sup> Dies ist der Zeitraum (3. „Wurzelrasse“) vor der alten Atlantis (4. „Wurzelrasse“). Wir leben heute in dem nachatlantischen Zeitraum (5. „Wurzelrasse“) – dieser unterteilt sich (m.E.) in die Kulturepochen (s. Artikel 733, S. 3, Anm. 10) –, auf den die 6. „Wurzelrasse“ (s.u.) ab dem Jahre 7893 folgt.

<sup>23</sup> <http://anthrowiki.at/Geschlechtertrennung>

<sup>24</sup> GA 93, 23. 5. 1904, S. 25, Ausgabe 1991

<sup>25</sup> 6. „Wurzelrasse“ : ab dem Jahre 7893. An anderer Stelle sagte Rudolf Steiner (GA 204, 13. 5. 1921, S. 240/241, Ausgabe 1979): *In der Zeit von Christi Tod, als das Ereignis von Golgatha stattfand, waren die Menschen bis zum dreiunddreißigsten Jahr im Allgemeinen leiblich-seelisch entwicklungsfähig. Heute sind sie es nurmehr bis zum siebenundzwanzigsten Jahre. Und es wird eine Zeit kommen im 4. Jahrtausend, da werden die Menschen nur bis zum einundzwanzigsten Jahre noch entwicklungsfähig sein. Dann wird eine Zeit kommen im 7. Jahrtausend, da werden die Menschen nur bis zum vierzehnten Jahr noch entwicklungsfähig sein durch ihre Leiblichkeit – Die Frauen werden dann (mit der Zeit) aufhören, fruchtbar zu sein; es wird eine ganz andere Art und Weise des Erdenlebens eintreten.*

Die Zeitspanne vom Beginn des 7. Jahrtausends bis 7893 beträgt 1893 Jahre. Es ist davon auszugehen, dass sich die fortgeschrittenen Menschen zuerst vergeistigen (d.h. sich im Ätherleib „verkörpern“), und die anderen im Laufe der Zeit „nachkommen“.

Und: ... *Wenn einstmals die Frauen nicht mehr fruchtbar sein werden, wenn das 8. Jahrtausend eingetreten sein wird, ... (wird) der Mond sich wieder mit der Erde vereinigen ...* (GA 204, 13. 5. 1921, S. 249, Ausgabe 1979)

<sup>26</sup> Siehe Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1). Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen sind nicht angesprochen.